

Klipstein aus Giessen zur Zeit der Versammlung der deutschen Naturforscher in Innsbruck 1869 uns gab. Wir sind ihm hiefür höchst dankbar.

Die Sammlung zerfällt in 3 Theile;

a) Gebirgsarten aus dem Zechstein und Kupferschiefer, darunter *Productus horridus* Sow., 41 Nummern, bestehend aus Gyps, Rauhwacke, Dolomite, Kalk, Sandstein und Schiefer, lauter regelmässige Handstücke, aus dem Gebiete der Grubenfelder der Thalitterer Kupferhütte, auf der Herrschaft Itter.

b) Gebirgs-, zumeist Massen- und Contactgesteine, 75 Stück.

Diese Suite ist besonders werthvoll dadurch, dass bei den Fundortsangaben zugleich auf die Literatur hingewiesen wird, in welchen Herr Prof. Klipstein diese selbst gemachten Funde näher beschrieben hat, z. B. in Karstens Archiv 14. u. 17. Bd., theils auch in seiner geognostischen Darstellung des Grossherzogthums Hessen.

Von dieser Suite sind hervor zu heben: Aphanit von Lehre bei Dillenburg, Basalt von Bildenstein bei Lauterbach, Basalt von Wildenstein bei Büdingen und die an diesem Fundorte vorkommenden Buntsandsteine, welche durch den Contact mit Basalt verändert sind. Die thonigeren Schichten dieses Sandsteines sind in 4—5 und 6kantigen Säulen wie der Basalt abgesondert, während die mehr quarzigen Sandsteine an den Contactflächen gefrittet sind. Beide Arten der Contactmetamorphose, Frittung wie Absonderung, sind sehr lehrreich und an mehreren Stücken zu sehen. Ferner: Diabas vom Königsberg bei Giessen. Hyperstenfels von Lammerich bei Gladendorf. Marmor- und Rotheisenstein mit devonischen Orthoceratiten und Goniatiten von der Grube Philippswonne bei Giessen, Nephelinfels von Meiches, Phonolith vom Drenkelberg im Siebengebirge, Schaalsteine von Nausebach.

c) Die dritte Suite endlich, 80 Stück, umfasst Mineralien aus den verschiedenen Gebirgsgliedern des Grossherzogthums Hessen, die durch die oben angeführten Gesteine repräsentirt sind. Von diesen Mineralien sind hervorzuheben: Apatit von Meiches, Arragonit von Allendorf, Brauneisenstein von der Grube Kaltenborn bei Siegen, Chabasit von Nidda, Chrysolith von Seibertenrod am Vogelsgebirge, Flusspath von Mörbach, Glimmer aus dem Granit von Gadernheim, Klipsteinit von Burberg bei Dillenburg, Nickelkies von Belnhausen, Phosphorkupfer von Rheinbreitbach, Prehnit von Norheim, Psilomelan, Pyrolusit und Wad von Lindenmark, Tachylit von Bobenhausen, Warwicit von Leisa, Wollastonit von Auerbach a. d. Bergstrasse, Zinnober von Gladenbach.

D. Stur. Sammlung von Petrefacten aus dem vicentinischen Tertiärgebirge.

Im Verlaufe von etwa zwei Jahren hat die Direction der k. k. geol. Reichsanstalt von Herrn Meneguzzo wiederholt Sammlungen tertiärer Petrefacte aus dem Vicentinischen angekauft, die zum Theil sehr umfangreich waren. Die zuletzt angelangte Sammlung war in 9 Kisten verpackt.

Ein Theil dieser Sammlung ist durch die Herren: Prof. Dr. Reuss, und Custos Th. Fuchs theilweise schon durchgearbeitet, ein anderer noch in der Bearbeitung begriffen. Der Umfang des Ganzen hat

jetzt schon eine vorläufige Ordnung dieses werthvollen Materials dringend gefordert. Diese vorläufige Arbeit habe ich nun durchgeführt, indem ich die nach und nach eingelangten Massen von Petrefacten zu einem Ganzen vereinigte.

Abgesehen von den in der Bearbeitung stehenden auserwählten Stücken, die etwa 7—8 Laden erfüllen, umfasst die so nach Schichten geordnete Sammlung 47 Laden unserer Petrefactenkästen. Die Gomberto-Schichten sind aus 7 verschiedenen Localitäten: Monte Grumi, S. Trinità, Brecole di Montecchio Maggiore, Riva mala del Monte Viale, Monte Rivon del Monte Viale, Monte Carlotta und Fontana della bova di S. Lorenzo vertreten, und *Meneguzzo* bezeichnete die letztgenannte Localität als neu, die ausserordentlich reich ist an sehr schön erhaltenen Korallen, ähnlich denen am Monte Carlotta. Die Laverda-Schichten liegen nur in den Mergeln von Laverda vor. Petrefacte der Sangonini-Tuffe enthält die Sammlung nur von Sangonini und Gnata; ebenso die der Crosara-Schichten, aus einer gelb, und einer zweiten blau gefärbten Korallenschichte von Crosara.

Der petrefactenreiche Kalk von Ronca mit *Neritina Schmiedeliana Chemn.* liegt offenbar von zwei Localitäten vor, wovon der eine auf den Originalzetteln mit „Ronca“, der andere mit „Monte postale Bolca (eguale Ronca)“ bezeichnet ist. Sehr reichliche Petrefacten-Suiten liegen aus der Ansternbank und den schwarzen Tuffen von Ronca vor. Eben so reich sind die Suiten der Tuffe von Ciuppio, aus den Localitäten: Ciuppio, Buza o fontana alla Croce Grande und Rive dell mello. Minder reich ist die Petrefacten Suite des weissen Grobkalkes von M. Postale, und nur durch einzelne Stücke sind vertreten: M. Spiado, Stalantiga, Lonigo, Chiampo, M. Spilecco. Es fehlen unserer Sammlung somit fast gänzlich Petrefacte aus der Gruppe von Priabona.

**D. Stur.** Ein *Lepidostrobos* aus dem Radnitzer Steinkohlen-Becken.

Herr Custos A. Rogenhofer an der zoologischen Abtheilung des k. Hof-Naturalien-Cabinetes, hat mir ein sehr schön erhaltenes Stück eines *Lepidostrobos* aus dem Radnitzer Steinkohlenbecken in Böhmen, als Geschenk, für die Sammlungen unseres Museums übergeben.

Dem Zapfen fehlt die Axe und sind nur die Schuppen erhalten und in Folge des Druckes so zusammengedrückt, dass die oberen nach oben, die unteren nach unten gerichtet sind, somit an beiden Enden des Stückes, um die fehlende Axe kreisförmig gestellt erscheinen.

Jede Schuppe lässt sich einzeln mit Leichtigkeit abheben. Die Schuppen sassen an der Axe mit schmaler Basis auf, von welcher aus sie sich nach oben keilförmig allmählig erweitern und ein stumpf abgerundetes buchtig eingeschnittenes oberes Ende zeigen. Es ist nicht möglich zu entscheiden, ob die buchtigen Einschnitte erst durch Ausbrechen der verkohlten Schuppensubstanz entstanden seien, wofür allerdings die Unregelmässigkeit ihres Auftretens zu sprechen scheint.

Herrn Rogenhofer sage ich für dieses werthvolle Geschenk unsern besten Dank.